

1759-1805



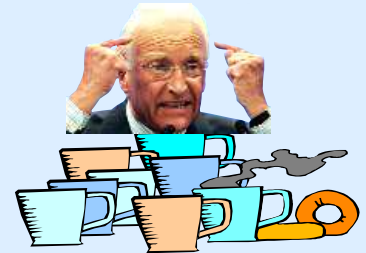
Lasset hier zu Schillers Werken
mich in Clerihews bemerken,
was mir, als ich sie studierte,
so durch meinen Kopf marschierte.



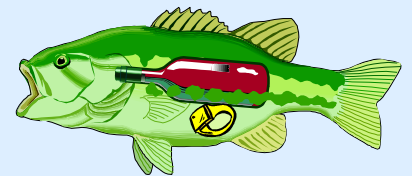
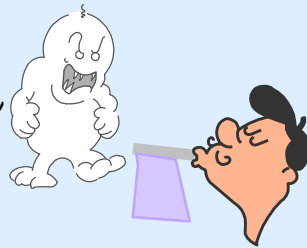
Ins Schreibpult legte Friedrich Schiller,
denn ihren Faulgeruch, den will er,
schon halb verdorb'ne Apfelscheiben –
das inspirierte ihn beim Schreiben.

Die Luise Millerin
gab sich niemals Schiller hin.
Jener war total real,
diese nur Fiktion – fatal!

Dreist verübten Schillers Räuber
einen Einbruch bei Herm Stoiber,
klauten dort in großen Massen
Wolfratshausener Frühstückstassen.



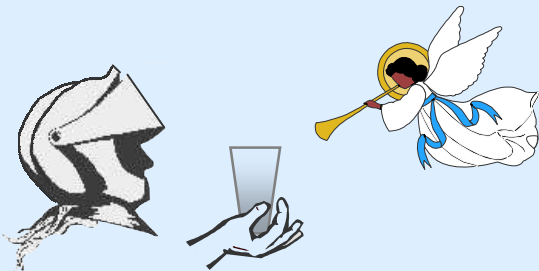
Zornig kam der Geisterseher
Goethes Wilhelm Meister näher,
wegen hochprozent'ger Phrasen
ließ er ihn ins Röhrchen blasen.



Es bürgte einst Damon dem Dionys
für Güte von seinem Möhrengemüs:
„Probiere, gewähr mir die Bitte,
aus diesem Bunde die dritte!“



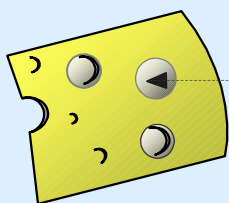
„Im Fisch“, frohlockt Polykrates,
„den ich in aller Früh grad ess',
steckt außer meinem Ringelein
noch eine Flasche Tafelwein.“



Die Jungfrau von Orleans
trank sich Mut mit 'ner Schorle an,
deren Mixrezeptur
sie von Engeln erfuhr.



In Eger starb einst Wallenstein,
heißt's jetzt, an einem Gallenstein.
Ein Forscherteam hat's ausgesprochen:
Der Feldherr wurde nicht erstochen.



Meisterschütze Wilhelm Tell,
immer hilfsbereit und schnell,
schoss mit Pfeilen aus dem Köcher
in den Schweizer Käse Löcher.

